

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlicher  
Lagerleiter  
Herrn 1287  
Postfach Nr. 28

Postfach  
Nr. 1500  
Verlag  
Riesau Nr. 28

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
zu Großdenzin befähigte, bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesau  
und des Hauptzollamtes Meißel

Nr 182

Mittwoch, 6. August 1941, abends

94. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Abnahmegebühr, durch Postbank RZ 214 einzahl. Vorbestellung (ohne Abnahmegebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 60 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Nachzahlung für die Nummer des Abgabebetages und bis 10 Tage vormittags ausgeben; eine Nummer für den Verkauf an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 60 mm breite von-Heute oder deren Raum 3 Mark, die 10 mm breite, 2 geteilte von-Heute im Territor 25 Pf. (Grundpreis: 10 Pf. 10 mm hoch). Bei fernmündlicher Kündigung oder fernmündlicher Kündigung einmündiger Angehöriger oder Erblasser (Schlichter) der Verlag die Verantwortung aus dem Vertrag nicht überträgt. 27 Pf. tabellarischer Weg 20%, Nachschlag. Bei fernmündlicher Kündigung mit einer schon bewilligten Nachzahlung (Kündigung) für die Kündigung und Zahlung und Verzeichnis in Riesau. Seltene Gewalt, Betriebsstörungen wie Unfälle, die den Verlag von allen eingegangenen Verträgen: Geschäftsstelle: Riesau, Postfach 28.

## Das bisherige Ergebnis des gewaltigen Ringens im Osten

Nach Wochen größerer Zurückhaltung hat heute mittag das Führerhauptquartier in einer Reihe von Sondermeldungen das deutsche Volk und die Welt über Stand und Entwicklung der Kämpfe im Osten aufgeklärt. Die Bekanntgabe der Einzelheiten von dem gewaltigen Kriegsschauplatz im Osten konnte jetzt erfolgen, da die derzeitigen Kampfhandlungen zu einem gewissen Abschluß gekommen sind und die deutsche Wehrmacht bereits in einen neuen Operationsabschnitt eingetreten ist.

Die von dem Oberkommando der Wehrmacht bekanntgegebenen Erfolge gegen die Sowjetarmee übertreffen auch die kühnsten Erwartungen. Bis jetzt wurden insgesamt 895 000 Gefangene gemacht, 13 145 Panzerkampfwagen, 10 888 Geschütze und 9 082 Flugzeuge vernichtet. Die abschließende Meldung aus dem Führerhauptquartier weist darauf hin, daß die Verluste an Toten, die der verbissen kämpfende Gegner erlitten hat, ein Vielfaches der

Gefangenenzahlen betragen. Die Leistungen aller Wehrmachtsgattungen sind einmalig. Unsere Infanterie hat in den ersten sechs Wochen der Kämpfe im Osten teilweise über 1000 Kilometer zurückgelegt.

Die Operationen im Norden fanden unter dem Oberbefehl von Generalfeldmarschall Ritter von Leeb, den Südflügel, der sich über Schitomir bis vor die Tore von Kiew vorstieß, befehligte Generalfeldmarschall v. Rundstedt, während die gewaltige Schlacht von Smolensk unter dem Oberbefehl von Generalfeldmarschall von Bock siegreich zu Ende geschlagen werden konnte.

Mit diesem Abschnitt der Kämpfe im Osten, die mit dem Durchbruch durch die Stalin-Linie eingeleitet wurden, hat die deutsche Wehrmacht neuen, unsterblichen Ruhm an ihre Fahnen geheftet. Sie wird auch in den jetzt neu eingeleiteten Operationen den sowjetischen Gegner weiter schlagen, bis er zum Heile Deutschlands, Europas und der ganzen Welt vernichtet am Boden liegt. G. M.

### Einleitung neuer Operationen

Aus dem Führerhauptquartier, 6. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die aus zahlreichen Nachrichten hervorgeht, besitzt die sowjetische Führung kein zuverlässiges Bild von der Lage ihrer eigenen Front. Beim Festhalten am Grundsatze der unbedingten Wahrheit war für die deutsche Berichterstattung daher größte Zurückhaltung geboten, wenn sie dem Gegner nicht wertvolle Aufschlüsse geben wollte. Der berechtigste Wunsch des deutschen Volkes, täglich über den Verlauf der Operationen unterrichtet zu werden, mußte demgegenüber zurücktreten. Ja, es mußte selbst in Kauf genommen werden, daß in der Heimat falsche Vorstellungen aufkommen und das feindliche Ausland irreführende Gerüchte aufbreite.

Kunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, der es angeht, die Einleitung neuer Operationen

ermöglicht, Aufschluß über den Ablauf und das Ergebnis des gewaltigen Ringens zu geben, das mit dem Durchbruch durch die Stalin-Linie begonnen hat. Zwischen Schwarzem Meer und Finnischem Meerbusen ergab das Gelände und die eigene Zielsetzung, daß dieser Durchbruch an drei entscheidenden Stellen erzwungen wurde: südlich der Pripiet-Sümpfe, in der Richtung auf Smolensk und südlich des Weipus-Sees.

In den drei nachfolgenden zusammenfassenden Meldungen wird der Kampf der hierbei beteiligten Kräftegruppen geschildert, in der abschließenden vierten Meldung das Gesamtergebnis dieser Operationen gewürdigt. Die Operationen an der Finnischen Front und der Kampf der Kriegsmarine müssen einer späteren Berichterstattung vorbehalten bleiben.

### Der Vormarsch in den Ostseeländern

Nachdem die Düna zwischen Dünaburg und Riga in schweren Kämpfen bezwungen und Lettland vom Feinde geläubert war, stand die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Ritter von Leeb vor der Aufgabe, die entlang der lettisch-sowjetischen Grenze laufende Stalin-Linie zu durchbrechen und gleichzeitig die in Ostland stehenden Kräfte der sowjetischen Armee zu schlagen. In diesem Vorwärtsschritt gelang es der unter Führung des Generalobersten Busch stehenden Armee und der in ihrem Abschnitt kämpfenden Panzergruppe des Generalobersten Höpner die hart angelegten und sehr verteidigten Stellungen südlich des Weipus-Sees zu durchbrechen. Dorsow, Porchow und Pleskau fielen nach kurzem, hartem Kampf. Damit war die Voranmeldung geschaffen, um nach Norden einzubringen und den Angriff in Richtung Leningrad einzuleiten. Trotz schwieriger Wegverhältnisse, erbitterter Gegenwehr und großer Beanspruchung der Truppe konnte der linke Flü-

gel der zwischen Ilmensee und Weipus-See vorgehenden Kräfte bis dicht vor Narwa vorgetrieben werden, um die Landbrücke zwischen Weipus-See und Finnischem Meerbusen zu sperren.

Die in Ostland operierende Armee des Generalobersten von Kübler nahm zunächst die hart umkämpften Städte Dorpat, Fellin und Pernau, schlug in zahlreichen heftigen Einzelgefechten die feindlichen Divisionen und warf sie über Tapa hinaus nach Norden zurück. Nach und nach Operationen dieser Heeresgruppe nicht abgeschlossen, trotzdem wurden in diesem Kampfabschnitt bereits wieder über 25 000 Gefangene gemacht, 255 Panzerkampfwagen, 655 Geschütze erbeutet oder vernichtet. An diesen Erfolgen hat die Luftwaffe des Generalobersten Keller hervorragenden Anteil. Sie hat in diesem Kampfabschnitt 771 Flugzeuge des Gegners abgeschossen oder am Boden vernichtet.

### Der Durchbruch in der Ukraine

Auf dem Südflügel hatte die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Rundstedt stehende Heeresgruppe von Anfang an besonders schwierige Gelände- und Witterungsverhältnisse und einen zahlenmäßig hart überlegenen Feind zu überwinden. In langwierigem schwerem frontalen Ringen mußten die Armeen des Generals der Infanterie von Stalpauger und des Generalfeldmarschalls von Reichenau, unterstützt durch die Panzergruppe des Generalobersten von Kleib, sich vorwärts kämpfen, bis es gelang, den Gegner zum Weichen zu bringen und einen Stoßflügel über Schitomir bis vor die Tore von Kiew vorzutreiben. Mit diesen weit in den Rücken der Stalin-Linie führenden Durchbrüchen wurde es möglich, in breiter Front zwischen Dnjestr und Dnjestr nach Süden einzubringen, die Rückzugsverbindungen des Feindes abzuschneiden und die Umfassungsschlacht einzuleiten, die zur Zeit in vollem Gange ist. In diesen für den Gegner überaus verlustreichen Kämpfen haben ungastliche und sturmvolle Verbände, die in treuer Wallenbrüderlichkeit Schulter an Schul-

ter mit der deutschen Wehrmacht standen, hervorragenden Anteil. — Gleichzeitig mit dieser Operation haben die unter dem Oberbefehl des Generals Antonessen stehenden deutsch-rumänischen Verbände den hart verteidigten Pruth bezwungen und Bessarabien trotz heftigster Gegenwehr und ungangbaren Geländes vom Feinde befreit. Danach wurde die aus deutschen und rumänischen Truppen bestehende Armee des Generalobersten Ritter von Thomsen über den mittleren Dnjestr nach Nordosten angelegt, um die Verbindung mit den von Norden kommenden Kräften herzustellen.

Die bisherige Zählung in diesem Kampfabschnitt ergibt über 150 000 Gefangene, 1970 Panzerkampfwagen und 2190 Geschütze.

Die Luftwaffe des Generalobersten Ehrlich hat an dem erfolgreichen Verlauf dieser Operationen hervorragend beteiligt. Sie hat hierbei 880 Flugzeuge der Sowjetluftwaffe abgeschossen oder am Boden vernichtet.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Die Ostfront

Der heutige Wehrmachtbericht

### Heftiger Luftangriff auf militärische Anlagen in Moskau

Aus dem Führer-Hauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Über die erfolgreichen Operationen im Osten ist im Laufe des heutigen Tages durch Sondermeldungen berichtet worden.

Stärkere Kampffliegerverbände belegten in der Nacht zum 6. August bei guter Sicht militärische Anlagen in Moskau mit vielen Tonnen Sprengbomben und Schutzanlagen von Brandbomben. Volkstäter in Werken der Flugzeugindustrie sowie zahlreiche Brände in Verkehrs- und Geschäftsbetrieben ließen den Erfolg dieses Angriffs erkennen.

Auf der britischen Ostküste vernichtete die Luftwaffe einen Frachter von 6000 BRT. und traf ein zweites Handelsschiff schwer. Andere Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht mit guter Wirkung Hafenanlagen im Nordosten und im Osten der Insel. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen mehrere Flugplätze.

In Nordafrika brach in der Nacht zum 6. August ein erneuter britischer Ausfallversuch auf Tobruk heraus im Feuer der deutsch-italienischen Artillerie zusammen. Der Feind hatte hohe Verluste erlitten und verlor eine Anzahl Gefangener.

Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten West- und Südwestdeutschlands, vor allem in Karlsruhe und Mannheim, Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie und Nachtjäger schossen acht der angreifenden britischen Bomber ab.